

Lernzeiten an der Liebfrauenschule – Konzeption

Rahmenbedingungen und Definition

Seit Jahren engagieren sich pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte im Stadtteil für die Verbesserung der Lebens- und Bildungssituation der Kinder. Ein Ziel ist die Entwicklung einer abgestimmten Tagesstruktur, die sich an den ganzheitlichen Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Die Liebfrauenschule ist eine ganztägig arbeitende Grundschule im Profil 2. Für die Umsetzung des ganztägigen Bildungsangebotes arbeiten Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte der Erweiterten Schulischen Betreuung (ESB) und anderer Kinderbetreuungseinrichtungen im Stadtteil eng und vernetzt zusammen.

Ausgehend vom Projekt des Stadtschulamtes Frankfurt am Main „Frankfurter Offene Ganztagschule (FROGS) hat die Liebfrauenschule mit ihren Kooperationspartnern das Projekt *Lernzeiten statt Hausaufgaben* entwickelt. Die Umsetzung dieses Projektes führte dazu, dass zum Schuljahresbeginn 2012/13 eine Veränderung der Hausaufgabenpraxis vorgenommen wurde.

An der Liebfrauenschule sind seitdem die Hausaufgaben durch fest im Stundenplan integrierte und für alle Kinder der Klassen 1 bis 4 Lernzeiten ersetzt. Die Lernzeiten dienen dem Üben und Vertiefen von Unterrichtsinhalten. Die Vorklasse hat keine Lernzeit.

Grundlagen der Kooperation sind die Ganztagsrichtlinie des Hessischen Kultusministeriums, das Positionspapier vom Dezernat Soziales, Senioren, Jugend und Recht zum Thema Armutsprävention „Zukunft Frankfurter Kinder sichern“, die Frankfurter Leitlinien für Kindertagesstätten, der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan sowie die Ganztagsrichtlinie des Hessischen Kultusministeriums.

Sichtbares Zeichen für die gelungene Zusammenarbeit der Lehrkräfte und der Pädagogischen Fachkräfte der Erweiterten Schulischen Betreuung (ESB) sind die gemeinsam entwickelten Leitsätze:

Leitsätze

- Wir kooperieren, um jedes Kind in seinem Lernen zu unterstützen, es in seiner Persönlichkeit zu erkennen, sowie in seiner Entwicklung zu begleiten und zu stärken.
- Wir fördern die Freude an der Musik und am kreativen Ausdruck.
- Einen besonderen Wert stellt für uns der respektvolle und achtsame Umgang miteinander dar.
- Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir Lern- und Lebensräume – vernetzt im Stadtteil.

Ziele der Lernzeiten

Die in der Lernzeit zu beobachtende Lernkultur ist das Ergebnis konsequenter Veränderung.

Ziel 1	Intensive Förderung und fachliche Unterstützung der Kinder	<p>Doppelsteckung von Lehrkräften und pädagogischem Fachpersonal ermöglicht eine individuelle Unterstützung.</p> <p>Lernzeiten bieten zielgenaues Fordern, Fördern und produktives Üben. Die ein-gesetzte Lehrkraft unterrichtet in der jeweiligen Klasse möglichst ein Hauptfach, damit ist der Bezug zum Unterricht gewährleistet.</p>
Ziel 2	Zusätzliche Zeit für das Lernen	<p>Durch die zusätzliche Lernzeit mit professioneller Unterstützung kann das Kind auf seinem Lernweg begleitet werden und sich zusätzliche Lernanregungen holen.</p> <p>Durch die vertiefenden Übungen in der Lernzeit kann das Kind neue Unterrichtsinhalte festigen.</p>
Ziel 3	Erweiterter Blick aufs Kind – aus unterschiedlichen pädagogischen Bereichen	<p>Die multiprofessionelle Begleitung der Kinder ermöglicht einen ganzheitlichen Blick auf das Kind.</p> <p>Die Kooperationstreffen der Lernbegleiter führen zu differenzierten Einschätzungen.</p>

Ziel 4	Förderung des selbstständigen Lernens	<p>Die Kinder organisieren ihre Lernzeit selbstständig, sie haben die Möglichkeit der Unterstützung durch die kompetente Lernbegleitung.</p> <p>Diese Fähigkeit des selbstständigen Lernens ist eine Schlüsselkompetenz für das erfolgreiche Lernen in den weiterführenden Schulen.</p>
Ziel 5	Unterstützung der Kinder bei der Bearbeitung der Lernzeitaufgaben unter Zuhilfenahme der schulischen Anschauungsmaterialien	Die Kinder können in ihren Klassenräumen auf die gewohnten Anschauungsmaterialien aus dem Unterricht zurückgreifen.
Ziel 6	Stärken von persönlichen Bindungen	Durch konstante Bezugspersonen in der Lernzeit ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit gewährleistet, die den Kindern Sicherheit und Vertrauen im Lernprozess gibt.
Ziel 7	Abgestimmte Tagesstruktur	<p>Durch die Rhythmisierung des Schulvormittages und der Lernzeit findet schulisches Lernen weitgehend in der Schule statt. Die Schülerinnen und Schüler haben außerhalb der Lernzeiten keine täglichen Aufgaben, die zu Hause oder in den Kinderbetreuungseinrichtungen erledigt werden müssen. Zusätzliche Übungsaufgaben werden über einen längeren Zeitraum bearbeitet.</p> <p>Die Kinder haben Zeit sich selbstbestimmt mit außerschulischen Bildungsthemen zu beschäftigen und ihre Alltagskompetenz zu stärken.</p>
Ziel 8	Verbesserung der Chancengleichheit	Alle Kinder erhalten qualifizierte Lernbegleitung und fachliche Unterstützung.
Ziel 9	Intensive Kooperation	Durch die verbindliche Zusammenarbeit im Tandem wird die Kooperation von Schule und Kinderbetreuungseinrichtungen im Sinne der Kinder verstärkt.

Beteiligte Einrichtungen

Die Lernzeiten werden gemeinsam von einer Lehrkraft der Liebfrauenschule und einer Pädagogischen Fachkraft aus den kooperierenden Kinderbetreuungseinrichtungen im Team begleitet, dabei sind die Pädagogischen Fachkräfte jeweils einer festen Klasse zugeordnet.

Es beteiligen sich folgende Kinderbetreuungseinrichtungen an der Durchführung der Lernzeiten:

- Caritas Erweiterte Schulische Betreuung (ESB) Liebfrauen
- Caritas Kita Liebfrauen
- Kinderzentrum Bleichstraße
- KiFaz Innenstadt des Diakonischen Werkes für Frankfurt

Es gibt eine feste Klassenzuordnung/Gruppenzuordnung der pädagogischen Fachkräfte. Dabei wird beachtet, dass sich in der zugewiesenen Klasse möglichst viele Kinder der jeweiligen Einrichtung befinden.

Die Verzahnung von Vor- und Nachmittag muss durch enge Abstimmung und Absprachen institutionalisiert werden. Kooperationsvereinbarungen zwischen Schule und dem jeweiligen Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen, sowie das vorliegende Konzept, regeln die Grundsätze der Zusammenarbeit in den Lernzeiten.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern (Information, Rückmeldung und Elterngespräche) bezüglich der Lernzeiten liegt federführend bei den Lehrkräften. Die Hauptverantwortung für die Lernzeiten übernehmen die Lehrkräfte der Liebfrauenschule, da alle Schüler/innen der Liebfrauenschule an den Lernzeiten ihrer Klassenstufe teilnehmen müssen.

Zuständige Pädagogische Fachkräfte der kooperierenden Kinderbetreuungseinrichtungen sollen bei Gesprächen als Partner hinzugezogen werden können.

Die in den Tandems zusammenarbeitenden verschiedenen Professionen klären ihre Aufgaben, Erwartungen und Zusammenarbeit in regelmäßigen Reflexion- und Planungsgesprächen (s. Zeit- und Besprechungsstruktur). Beide Professionen arbeiten partnerschaftlich zusammen, die Unterschiedlichkeit der Professionen wird dabei wertgeschätzt.

Zur Differenzierung und Ermöglichung zum konzentrierten Arbeiten, besteht die Möglichkeit der Aufteilung der Klassen in kleinere Lerngruppen und Ausweichen in Nebenräume und Flure.

Die Eltern geben mit der Anmeldung an der Liebfrauenschule ihr Einverständnis, dass ihre Kinder in den Lernzeiten von einer pädagogischen Fachkraft unterschiedlicher Träger begleitet werden und ein Austausch über die Kinder in den jeweiligen Tandems stattfindet.

Zeit- und Besprechungsstruktur

Die Lernzeit findet im Klassenverband in den Klassenräumen der Schule für jeweils 45 Minuten im Anschluss an den Regelunterricht statt.

Die Lernzeiten starten in allen Klassen in der dritten Schulwoche nach den Sommerferien. Die Zeiten der Lernzeit werden in der 1. und 2. Schulwoche nach den Sommerferien für Absprachen genutzt. Für den Zeitraum von Projektwochen, Lernstandserhebungen, Projekttagen, Ausflügen etc. kann die Lernzeit ausgesetzt werden.

Klassenstufen 1 und 2	2 Lernzeiten in Doppelsteckung mit pädagogischen Fachkräften 2a/2c zusätzlich eine Lernzeit ohne Doppelsteckung mit pädagogischen Fachkräften
Klassenstufen 3 und 4	3 Lernzeiten in Doppelsteckung mit pädagogischen Fachkräften 4a/4c zusätzlich eine Lernzeit ohne Doppelsteckung mit pädagogischen Fachkräften

Der genaue Zeitpunkt der Lernzeiten wird im jeweiligen Stundenplan der Klasse in Abstimmung mit den beteiligten Betreuungseinrichtungen festgelegt.

Ausfälle der Lernzeiten und Absagen durch die pädagogischen Fachkräfte werden frühzeitig dem jeweiligen Kooperationspartner mitgeteilt. Die Schule informiert Eltern und Betreuungseinrichtungen über einen möglichen Ausfall der Lernzeit. Krankmeldung und außerordentliche Ausfälle werden durch die Betreuungseinrichtungen bis spätestens zur 1. Pause kommuniziert.

Bei Krankheitsausfällen der Lehrkräfte fällt die Lernzeit aus, es sei denn, die Lehrkraft wird durch eine andere Lehrkraft vertreten. Bei Ausfällen der pädagogischen Fachkräfte findet die Lernzeit statt. Es wird keine Vertretung seitens der Einrichtungen gestellt.

Für die Kooperation hat sich folgende Besprechungsstruktur gebildet:

	Beteiligte	Inhalte	Treffen
Steuerungsgruppe Lernzeiten	Schulleitung, Einrichtungsleitungen	Konzeptionelles Arbeiten, Entscheidungen in Absprache mit Team und Träger, Qualitätssicherung, Delegation	nach Absprache

Tandemtreffen	Lehrkraft & pädagogische Fachkraft	Konkrete Absprachen zu den Lernzeiten, Rollen, Methoden, Inhalte	3x Halbjahr
Jahrgangsteam	Lehrkräfte Jahrgang & Bezugserzieher, bzw. Fachkräfte der Lernzeiten	Curriculum, Organisatorische Sicherung Informationsfluss	zu Beginn jeden Halbjahres

Inhalte der Lernzeiten

Die Lehrkräfte haben den Überblick über das Curriculum der Klassen und die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler geben somit den Inhalt der Lernzeiten vor. Die methodische Umsetzung wird in den regelmäßigen Treffen gemeinsam im Tandem/im Jahrgang erarbeitet und für die Eltern transparent gemacht.

Zur Übersicht der Aufgaben der Lernzeiten für Eltern und pädagogische Fachkräfte dient der Wochenplan, der Anfang jeder Woche an Kinder und möglichst ebenfalls an die Betreuungseinrichtungen ausgehändigt bzw. gemailt wird.

Die Lernzeiten dienen überwiegend dem Vertiefen und Festigen bereits erlernter Unterrichtsinhalte. Die Ergebnisse der Lernzeiten fließen in die Leistungsbeurteilung der Kinder durch die Lehrkräfte mit ein.

Umsetzung und Methodik der Lernzeiten

Die Umsetzung und Methodik der Lernzeiten werden im jeweiligen Jahrgangsteam abgesprochen und den Eltern zu Schuljahresbeginn auf dem Elternabend erläutert bzw. in den Koordinationstreffen an die Lernzeitpartner kommuniziert.

Lernort Familie

Die Kinder brauchen unterschiedliche Lernanregungen, um eigenständiges Lernen zu lernen und schulische Inhalte zu vertiefen.

Kinder lernen nicht nur in der Schule und in den Kinderbetreuungseinrichtungen, die Familie ist ein wichtiger Lernort. Eltern möchten ihre Kinder auch zu Hause unterstützen und fordern sowohl einen Einblick in das schulische Lernen als auch Anregungen für das Lernen zu Hause.

Die Kinder erhalten auch weiterhin Aufgaben zum eigenständigen Lernen z.B. regelmäßiges lautes/stilles Lesen, Forscheraufgaben, Kopfrechnen, Tipps für Arbeiten-lernen und Auswendiglernen. Im Wochenplan erhalten die Eltern regelmäßig Informationen darüber, welche Aufgaben in der Schule und in den Lernzeiten erledigt werden müssen, dort finden sich ebenfalls Informationen über bevorstehende Klassenarbeiten etc. Der Wochenplan darf mit nach Hause genommen werden, muss aber immer im Ranzen bleiben.

In einer Handreichung, die zu Beginn des Schuljahres auf dem ersten Elternabend vorgestellt und ausgeteilt wird, erhalten die Eltern Informationen über die Aufgaben für Zu Hause. Diese stehen für alle Klassen auch zum Download auf der Schulhomepage zur Verfügung.

Desweiteren werden die Eltern auf diesem Elternabend über den Wochenplan, die Lernzeiten und die Handhabung der Handreichungen aufgeklärt. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen, wenn möglich an diesem Elternabend teil und werden den Elternschaft vorgestellt.

In Elterngesprächen besteht die Möglichkeit, sich mit den Lehrkräften über den Lernstand der Kinder auszutauschen.

Dabei haben die Kinder die freie Wahl und Entscheidung, wann und wo sie in ihrer Freizeit für die Schule lernen möchten, ob zu Hause oder in der Kinderbetreuungseinrichtung. Die Kinder haben die Chance ihren Alltag selbst zu gestalten.

Ausblick

Nur durch das Miteinander und eine Zusammenarbeit von Eltern, Schule und den Betreuungseinrichtungen ist ein ganzheitlicher Blick auf das Kind und damit auch ein ganzheitliches Lernen möglich. Ein Kind, das in einer geregelten und verlässlichen Tages- und Beziehungsstruktur lernen kann, hat erhöhte Chancen auf Bildungserfolg. Ihm wird dadurch eine gleichberechtigte Teilhabe in unserer Gesellschaft ermöglicht.

Evaluation

Das Konzept wird zum jeweiligen Schuljahresende im *Leitungsteam Lernzeiten* evaluiert und jährlich angepasst.

An der Erstellung des Konzeptes waren beteiligt:

- das Lehrerkollegium der Liebfrauenschule mit Schulleitung
- die Teams der Kinderbetreuungseinrichtungen mit Leitungen
- die Elternvertretung mit Schulelternbeirat